



Nr. 09 ■ 2021

Freitag, 19. März 2021

Forstkammer
Baden-Württemberg
Waldbesitzerverband e.V.

INTERNATIONALER TAG DES WALDES

„Die Klimaziele erreichen wir nur mit Waldbewirtschaftung!“

Anlässlich des Internationalen Tag des Waldes am kommenden Sonntag verdeutlicht Jerg Hilt, Geschäftsführer der Forstkammer, die Klimaschutzleistungen des Waldes: „Ohne den Wald und seine nachhaltige Bewirtschaftung würden die Treibhausgasemissionen in Deutschland jährlich um 127 Millionen Tonnen CO₂ ansteigen. Unsere ambitionierten Klimaziele erreichen wir nur, wenn wir den Wald nachhaltig bewirtschaften. Die Waldbesitzerinnen und Waldbesitzer legen sich tagtäglich für den Schutz unseres Klimas ins Zeug. Vor allem am Tag des Waldes sollte diese Tatsache in unser aller Bewusstsein rücken.“

Quelle: Forstkammer

Tag des Waldes: Gewinnspiel auf Facebook-Seite der Forstkammer

Zur Feier des Internationalen Tag des Waldes veranstaltet die Forstkammer ein Gewinnspiel auf ihrer Facebook-Seite. Unter allen Teilnehmenden wird dabei ein Gewinn in Höhe von 50 Euro verlost. Die Teilnahme ist kostenlos und das Gewinnspiel endet am Dienstag, den 23. März.

Mehr Informationen finden Sie ab Sonntag auf der [Facebook-Seite](#) der Forstkammer.

Quelle: Forstkammer

Drei Viertel der Bevölkerung befürworten eine Vergütung der CO₂-Speicherleistung des Waldes

Die AGDW – Die Waldeigentümer und die Familienbetriebe Land und Forst stellen anlässlich des 50. Internationalen Tag des Waldes am 21. März die Ergebnisse einer repräsentativen Umfrage vor. Danach sprechen sich 76 Prozent der Bevölkerung für eine dauerhafte Unterstützung des Waldes und seiner Bewirtschaftung aus Mitteln des neuen Energie- und Klimafonds (EKF) aus. „Der Wald speichert rund 14 Prozent der bundesdeutschen CO₂-Emissionen und ist damit der Klimaschützer Nr. 1“, sagten die beiden Vorsitzenden Hans-Georg von der Marwitz und Max von Elverfeldt.

Der Wald in Deutschland speichert rund 127 Mio. Tonnen CO₂ pro Jahr. 93 Prozent der Befragten stufen ihn daher als wichtigen Baustein für den Klimaschutz ein; für 83 Prozent der Befragten ist der Klimaschutz grundsätzlich ein wichtiges oder sehr wichtiges Thema. Daher der gemeinsame Appell der beiden Verbände: „Der Wald ist systemrelevant. Um unsere Wälder angesichts des Klimawandels für die Gesellschaft langfristig stabilisieren und um den nachhaltigen Rohstoff Holz weiterhin zur Verfügung stellen zu können, müssen wir jetzt in ein Vergütungssystem einsteigen, das die Klimaschutzleistung der Wälder honoriert.“

Für die Honorierung der Klimaschutzleistung liegt bereits ein schlüssiges Modell auf dem Tisch. Es orientiert sich an dem stofflichen Anteil des zuwachsenden Holzes, der nicht energetisch genutzt wird. Mit dem festgelegten CO₂-Preis von anfänglich 25 Euro würde die Klimaleistungsprämie danach 112,50 Euro pro Jahr und Hektar betragen. Gemessen am Finanzplan der Bundesregierung, der 26,8 Mrd. Euro Klimainvestitionen aus dem Energie- und Klimafonds vorsieht, entspricht die Forderung der Waldeigentümer - bezogen auf 11,4 Mio. Hektar Wald in Deutschland - nicht einmal fünf Prozent dieser Klimainvestitionen, so die beiden

Vorsitzenden.

Mehr Informationen zur Kampagne 8 „Wald ist Klimaschützer“ finden Sie [hier](#).

Quelle: AGDW

Landeswaldverband stellt Forderungen an künftige Koalitionäre

Zum Tag des Waldes am kommenden Sonntag fordert der Landeswaldverband Baden-Württemberg e.V. eine stärkere politische Aufmerksamkeit für den Wald und stellt seine Forderungen an die künftigen Koalitionäre vor. „Wir erwarten von den künftigen Koalitionären, dass Sie den Wald zur politischen Priorität machen“, so LWV-Geschäftsführerin Dr. Odile Bour. „Der Wald ist systemrelevant und bedarf aus diesem Grund einer starken Verankerung in der politischen Arbeit. Die Pandemie macht den Wald zum Erholungsraum für Millionen, der Wald war nie so wichtig wie unter Corona“, erklärt Bour. Die Forderungen umfassen die Bereiche „Kurzfristige Stabilisierung des Waldes“, „Anpassungsfähigkeit des Waldes fördern“ und „Qualifiziertes Fachpersonal aufbauen“.

Die Forderungen an die Landespolitik finden Sie [hier](#).

Quelle: Landeswaldverband

Forstminister Hauk: Funktionen des Waldes durch finanziellen Ausgleich sicherstellen

„Baden-Württemberg ist auf einer Fläche von rund 1,4 Millionen Hektar von Wäldern bedeckt. Das entspricht etwa 38 Prozent unserer Landesfläche. Am Internationalen Tag des Waldes wird auf die vielfältigen Funktionen der Wälder für die Gesellschaft aufmerksam gemacht. Unser Wald ist Rohstofflieferant, Klimaschützer, Erholungsstätte für die Menschen und Rückzugsort für viele Tier- und Pflanzenarten. Unsere Wälder sorgen für gute Luft und sauberes Wasser“, sagte der Minister für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz, Peter Hauk MdL, am Freitag (19. März) in Stuttgart mit Blick auf den Internationalen Tag des Waldes, der jährlich am 21. März begangen wird. Es sei eine wichtige gesellschaftliche Aufgabe, die Wälder so weiterzuentwickeln, dass sie auch vor dem Hintergrund des Klimawandels den vielfältigen Ansprüchen der Gesellschaft auf lange Sicht hin gerecht werden. Dazu habe das Land die Waldstrategie 2050 auf den Weg gebracht.

„Wir unterstützen die Waldbesitzer mit unseren bestehenden Beratungs- und Betreuungsangeboten sowie den passgenauen Förderprogrammen bei ihren Arbeiten nach Kräften. Um nachhaltige Waldwirtschaft angesichts des Klimawandels und der hohen Anforderungen an die Schutz- und Erholungsfunktionen, die von den Waldbesitzern erbracht werden müssen auf Dauer sicherzustellen, brauchen wir einen dauerhaften finanziellen Ausgleich dieser Leistungen“, betonte Hauk.

Quelle: MLR

FORSTKAMMER & AGDW

Erstes WALD-WIKI ermöglicht schnellen Wissenstransfer

„Das WALD-WIKI kommt zur richtigen Zeit“, sagte Dr. Irene Seling, Hauptgeschäftsführerin der AGDW – Die Waldeigentümer, „angesichts der Herausforderungen infolge des Klimawandels gibt es bei den Waldbesitzenden einen großen Bedarf an Informationen.“ Darüber hinaus unterstütze eine digitale Plattform in Zeiten des Lockdowns den schnellen und unkomplizierten Austausch. „Das WIKI-Projekt verleiht der



Digitalisierung in der Forstwirtschaft einen gewaltigen Schub.“

Bei diesem ersten WALD-WIKI handelt es sich um einen Online-Dienst, der Waldeigentümer und forstwirtschaftliche Zusammenschlüsse sowohl mit Wissen als auch mit der Möglichkeit zum aktiven Erfahrungsaustausch unterstützen soll. Angelehnt an die Enzyklopädie „Wikipedia“ können Autorinnen und Autoren Artikel einstellen, die durch das Engagement einer Community aktualisiert, korrigiert oder ergänzt werden. „Indem ein schneller Wissenstransfer ermöglicht wird, profitieren forstliche Praxis und Wissenschaft gleichermaßen“, so die Hauptgeschäftsführerin. Im Fokus stehen die Klimaanpassung der Wälder sowie Praxistipps bei der Begründung neuer Waldbestände, darüber hinaus Empfehlungen zur Prävention und Abwehr von Schädlingsbefall sowie Hilfestellungen für Förderanträge in den einzelnen Bundesländern.

Das WALD-Wiki finden Sie ab dem 21. März unter www.wald-wiki.de.

Quelle: AGDW

Datenschutz in der FBG? Forstkammer-Mitglieder profitieren von unserem Service!

Bereits seit einigen Jahren nimmt das Thema Datenschutz auch in Forstbetriebsgemeinschaften eine immer größere Rolle ein. Spätestens seit Inkrafttreten der europäischen Datenschutz-Grundverordnung (DS-GVO) im Jahr 2018 sind mitgliedersführende Vereine dazu verpflichtet, die Vorgaben zum Datenschutz einzuhalten. Aus diesem Grund hat die Forstkammer in Zusammenarbeit mit ihrer Justiziarin und einem erfahrenen FBG-Funktionär eine aktuelle und rechtskonforme Einwilligungserklärung zum Datenschutz erarbeitet, die durch die FBG in die Formulare für den Mitgliederbeitritt integriert werden kann. Zudem wurde ein umfassendes Datenschutzzinformativblatt ausgearbeitet, welches die Datenschutzerklärung ergänzt.

Die genannten Unterlagen können Forstbetriebsgemeinschaften, die Mitglied in der Forstkammer sind, auf Anfrage kostenlos zugesendet werden. Für mehr Informationen senden Sie eine E-Mail an info@foka.de.

Quelle: Forstkammer

POLITIK & RECHT

Bundesministerium stärkt Wald-Forschung

Die Bundeswaldministerin Julia Klöckner stärkt die Ressortforschung im Bereich Waldschutz und widerstandsfähiger Wald. In Quedlinburg (Harz) wird dazu das neue Fachinstitut für Waldschutz gegründet – mit rund 20 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Angegliedert ist es an das Julius Kühn-Institut, einem Bundesforschungsinstitut des Ministeriums. Bundesministerin Julia Klöckner: "Bei der Bewältigung der aktuellen Waldschäden zeigt sich die große Bedeutung der Wald-Forschung mehr denn je: Um mit geeigneten, standortangepassten sowie klimaresilienten Baumarten wiederaufzuforsten. Das baue ich jetzt aus! Mit der bewussten Ansiedlung des Instituts im ländlichen Raum will ich zudem einen Beitrag zum Ziel gleichwertiger Lebensverhältnisse leisten. Denn damit die Menschen dort leben können, wo sie wollen, sind gute Arbeitsplätze eine Grundvoraussetzung." Forschungsfelder des neuen Instituts sind die Erarbeitung wissenschaftlicher Grundlagen zur Biologie und Diagnose von Schadorganismen, die Analyse von Schadursachen und die Beratung der Bundesregierung zu Fragen des Waldschutzes vor dem Hintergrund sich ändernder Klimabedingungen.

Quelle: BMEL

Bundesregierung: Kohlenstoffbilanz von jungen Wäldern besser

Entscheidend für die Speicherleistung der Wälder ist die Bilanz aus Zufluss und Entzug von Kohlenstoff. Die Kohlenstoffbilanz hänge dabei entscheidend vom Altersklassenaufbau ab, heißt es in einer Antwort (19/27164) der Bundesregierung auf eine Kleine Anfrage (19/26466) der AfD-Fraktion. Demnach besäßen junge Wälder eine starke Senkenleistung für Kohlenstoffdioxid, während sich in alten Wäldern mit natürlicher Waldentwicklung, bezogen auf die oberirdische Biomasse, über lange Zeiträume von bis zu 500 Jahren und mehr ein Gleichgewicht zwischen Kohlenstoffdioxid-Aufnahme beim Wachstum und der Abgabe bei der Verrottung einstellen würde. In Wäldern, die sich natürlich entwickeln, könne sich kurz- bis mittelfristig die Speicherleistung für Kohlenstoffdioxid erhöhen, mit zunehmendem Alter der Bestände würde die Kapazität für weitere Kohlenstoffbindung durch Vorratsaufbau in der oberirdischen Biomasse abnehmen. Des Weiteren könnten nicht mehr bewirtschaftete Waldflächen instabil werden und bei Erreichen der natürlichen Altersgrenze absterben. Dies sei ein natürlich ablaufender Prozess, der aus Sicht des Naturschutzes in der Regel erwünscht ist. Er führe zunächst zu einer Zunahme des Kohlenstoffspeichers Totholz und durch Zersetzungprozesse auch zu einer Zunahme des Bodenkohlenstoffs. Ein Teil des Kohlenstoffs gehe während der Zersetzung des Totholzes wieder in die Atmosphäre über. Der gleichzeitige Aufwuchs von Biomasse führe aber langfristig zu einem Gleichgewicht in der Kohlenstoffbilanz, schreibt die Bundesregierung.

Quelle: Deutscher Bundestag

BETRIEB & MARKT

FNR veröffentlicht neue Broschüre zum Bodenschutz im Wald

Die Fachagentur Nachwachsende Rohstoffe e. V. (FNR) veröffentlicht in Kooperation mit der Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE) und dem Kuratorium für Waldarbeit- und Forsttechnik (KWF) eine neue Broschüre zum Thema „Bodenschutz im Wald“. Die Broschüre beinhaltet konkrete Handlungsempfehlungen zur Schadensprävention und zur Regeneration geschädigter Waldböden.

Die Broschüre „Bodenschutz im Wald“ finden Sie [hier](#).

Quelle: FNR

Forstlicher Unternehmertag 2021 als virtuelle Veranstaltung am 25. März

Die virtuelle Veranstaltung ersetzt für das Corona-Jahr 2021 die sonst im jährlichen Wechsel stattfindende Tagung „Forstlichen Unternehmertag“ in Freising bzw. „Ressource Holz“ des Fraunhofer-Instituts für Fabrikbetrieb und -Automatisierung IFF in Magdeburg. Unter dem Motto "Digitalisierung der Holzerntekette" und mit freundlicher Unterstützung des Bayerischen Staatsministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten, werden zwei praxisnahe Projekte aus der Perspektive von Forstunternehmern vorgestellt: „Prozessverbesserungen in forstlichen Bereitstellungsketten durch Harvesterdaten“ und „Digitale Gassen – Betriebliche Planung, Anwendung und Potenziale“.

Weitere Informationen finden Sie [hier](#).

Quelle: Cluster Forst und Holz Bayern

HINWEISE & HINGUCKER

DWD: Eines der wärmsten Jahre in Deutschland und Ende des bisher wärmsten Jahrzehnts

2020 war das zweitwärmste Jahr in Deutschland seit Beginn systematischer Wetteraufzeichnungen. Im zurückliegenden Jahrzehnt trat eine Häufung sehr warmer Jahre auf und das Jahrzehnt war insgesamt 2°C wärmer als die ersten dreißig Jahre des Auswertungszeitraums (seit 1881). Im Jahr 2020 trat in Deutschland das dritte Jahr in Folge eine ausgeprägte Frühjahrstrockenheit auf.

Den klimatologischen Rückblick auf das Jahr 2020 finden Sie [hier](#).

Quelle: Deutscher Wetterdienst

Kampf gegen den Mähtod: Drohnen retten Rehkitze

Anstatt zu fliehen, verharren Kitze reglos auf dem Boden, wenn ihnen Gefahr droht. Schätzungen zufolge werden jedes Jahr tausende Rehkitze bei der Mahd getötet. Die bisher gesammelten Erfahrungen bei der Kitzrettung zeigen, dass moderne, mit Wärmebildkamera ausgestattete Drohnen die mit Abstand effektivste Möglichkeit sind, Rehkitze zu orten und zu retten. Derzeit werden Drohnen in Deutschland jedoch noch nicht flächendeckend eingesetzt, unter anderem, da sie in der Anschaffung relativ teuer sind. Um den Einsatz dieser Technik und dadurch den Tierschutz voranzutreiben wurde nun eine Förderung in Höhe von insgesamt drei Millionen Euro auf den Weg gebracht. Der Start der Förderung wird kurzfristig, voraussichtlich in der zweiten Märzhälfte 2021, erfolgen.

Antragsberechtigt sind Jägervereinigungen auf Kreisebene oder andere eingetragene Vereine auf regionaler oder lokaler Ebene, zu deren satzungsgemäßen Aufgaben die Rettung von Wildtieren, vorrangig von Rehkitzen, gehört. Die Förderquote wurde auf 60 Prozent der Investitionskosten und die maximale Förderhöhe auf 4.000 Euro pro Drohne festgelegt. Je Antragsteller werden maximal zwei Drohnen gefördert. Die Förderung kann nach Veröffentlichung der Förderrichtlinie (voraussichtlich in der zweiten Märzhälfte) bei der Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE) beantragt werden.

Quelle: BMEL

Neuer FSME-Höchststand 2020: Experten befürchten langfristig steigenden Trend

Das Krisenjahr Jahr 2020 hält einen weiteren dramatischen Rekord: Im vergangenen Jahr sind in Deutschland mehr als 700 Menschen an Frühsommer-Meningoenzephalitis (FSME) erkrankt. Dies ist der höchste Wert, seit die Erkrankung im Jahr 2001 meldepflichtig wurde. Dabei steht Baden-Württemberg in diesem Jahr wieder an der Spitze der Statistik in Deutschland. Ebenso wie dort zeigt sich jedoch auch in den europäischen Nachbarländern kein einheitliches Bild: Während in den südlich angrenzenden Ländern Rekordzahlen gemeldet und neue Risikogebiete ausgewiesen wurden, ist in den nördlichen Nachbarländern die Erkrankungshäufigkeit sogar zurückgegangen. Noch ist zwar nicht ganz klar, ob es sich bei den neusten Entwicklungen nur um einen kurzfristigen Trend handelt, aber auf der heutigen Pressekonferenz der Universität Hohenheim in Stuttgart rechneten die drei Experten langfristig mit einer steigenden FSME-Gefahr – auch außerhalb der bekannten Risikogebiete.

Quelle: Universität Hohenheim

Welche Erfahrungen haben Sie mit forstlichen Maßnahmen zur Klimawandelanpassung?

Welches Bewusstsein für die Anpassung an den Klimawandel besteht und welche Herausforderungen dies für eine naturnahe forstliche Bewirtschaftung mit sich bringt, soll im Projekt BARDI unter privaten



Waldbesitzer/innen, Forstpersonal und Personen in forstlicher Ausbildung untersucht werden. Die aktuell laufende bundesweite Online-Umfrage ist Teil des Verbundprojekts BARDI der Forstlichen Versuchs- und Forschungsanstalt Baden-Württemberg (FVA) und der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg. Hierzu wurde eine Umfrage zum Thema Erfahrungen zu forstlichen Maßnahmen der Klimaanpassung erstellt.

Die Beantwortung der Fragen wird ungefähr 10-15 Minuten in Anspruch nehmen und ist völlig anonym. Die Daten werden ausschließlich im Rahmen dieser Studie genutzt. Die Online-Umfrage finden Sie [hier](#).

Quelle: FVA

Greencut: Jugend filmt biologische Vielfalt

Vom 31. Mai bis zum 04. Juni laden die Gesellschaft zur Förderung von Solidarität und Partnerschaft (Gespa) und das Team Natur- und Wildnisbildung des Nationalparks Schwarzwald Jugendliche im Alter von 15 bis 19 Jahren zu einem Filmcamp im Nationalpark ein. Die Teilnahme an dem bundesweiten Umwelt- und Kommunikationsprojekt „Greencut: Jugend filmt biologische Vielfalt“ ist kostenlos. Jugendliche können sich noch bis zum 13. April mit einem kurzen selbstgedrehten Video für die Teilnahme bewerben.

Weitere Informationen finden Sie [hier](#).

Quelle: Nationalpark Schwarzwald

AKTUELLE BETEILIGUNGSVERFAHREN

- Laufende Informationen über aktuelle Teilnahmeverfahren zu FFH-Managementplänen, Flurbereinigungsverfahren, Schutzgebietsausweisungen u.ä. in Ihrer Region finden Sie auf <http://www.foka.de/Beteiligungsverfahren>.

TERMINE & VERANSTALTUNGEN

Veranstaltungsreihen

- **Bildungsangebot der AöR ForstBW:** Die Broschüren sowie die Online-Datenbank für Privatwaldbesitzer, Forstunternehmen, Naturschutz, Jägerschaft und Brennholzkunden sowie für Waldpädagogik und für forstfachliche Fortbildungen können [hier](#) heruntergeladen werden.
- **Motorsägenkurse für Frauen:** Mit den beiden Ausbilderinnen Amelie und Julia bietet der Verein „Frauen im Forstbereich e.V.“ Schulungen und Motorsägenkurse auch speziell für Frauen an. In entspannter Lernatmosphäre wird das nötige Handwerkszeug im Umgang mit der Motorsäge vermittelt. Die Motorsägenkurse für Frauen sind auch als Gruppenkurse und Vor-Ort-Schulungen buchbar. Der Motorsägenkurs richtet sich nach den Vorgaben der DGUV 214-059 Modul A und der VSG 4.2 der SVLFG. Kursgebühr: 180,00 € / Person (Mitglieder SVLFG erhalten einen Zuschuss in Höhe von 30€) | Anmeldung und weitere Informationen [hier](#).

März

- **14. Deutscher Naturschutzrechtstag** | Datum: 22. und 23. März 2021 | Thema: „Die Biodiversität des Waldes und ihre rechtliche Sicherung“ | Weitere Informationen finden Sie [hier](#).
- **25. Statusseminar am Zentrum Wald-Forst-Holz Weihenstephan** | Datum: 24. März 2021, 08:30-14:00 Uhr | Thema: Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler stellen aktuelle Ergebnisse ihrer praxisnahen Forschungsprojekte vor | Weitere Informationen finden Sie [hier](#).
- **Digitalisierung der Holzerntekette** | Datum: 25. März 2021, 16:00-17:00 Uhr | Themen: „Prozessverbesserungen



in forstlichen Bereitstellungsketten durch Harvesterdaten“ und „Digitale Gassen – Betriebliche Planung, Anwendung und Potenziale“ | Weitere Informationen finden Sie [hier](#).

April

- **8. Denzlinger Wildtierforum** | Datum: 16. April 2021 | Thema: „Wie gelingt das Zusammenleben von Mensch und Wildtier?“ | Weitere Informationen finden Sie [hier](#).
- **Statustagung Charta für Holz 2.0** | Datum: 28. April 2021 | Weitere Informationen finden Sie [hier](#).
- **Online-Veranstaltung: „Ab ins Holzeitalter: Klimaschutzleistung von Wald und Holz kommunizieren“** | Datum: 12. April 2021, 11:00-12:00 Uhr | Weitere Informationen zur Anmeldung finden Sie [hier](#).

Juni

- **Seminarreihe „Auf Zukunftskurs: Öffentliches Bauen mit Holz“** | Datum: 08. Juni 2021 | Weitere Informationen finden Sie [hier](#).
- **Charta für Holz 2.0 im Dialog** | Datum: 10. Juni 2021 | Thema: „Klima, Werte, Ressourcen: Wood matters! Politische Initiativen für nachhaltige Holzverwendung in Europa“ | Weitere Informationen finden Sie [hier](#).

BESUCHEN SIE DIE FORSTKAMMER AUF FACEBOOK UND TWITTER!



Sie möchten wichtige Informationen aus erster Hand und aktuelle Informationen über Entwicklungen rund um die Themen Waldbewirtschaftung, Förderung, Holzmarkt, Arbeitssicherheit und Forstpolitik?

Dann besuchen Sie die Forstkammer auf [Facebook](#) und [Twitter](#). Einfach kostenlos abonnieren und los geht's!